



König Sanherib II von Assur und sein Eroberungsfeldzug in Ludwigsburg



Vom 18.01.2013 bis zum 20.01.2013 tobten erneut die Herrschaftskämpfe der Swabian Open in Ludwigsburg. König Sanherib II war nach seiner Niederlage im Jahr davor mit einer verbesserten Heeresstruktur angerückt, um die Schmach der Niederlage wieder wett zu machen. Gleichzeitig sollte sein Heer für noch größere Aufgaben im fernen Italien trainieren. Folgende Truppen führte er diesmal mit sich:

Command A

- 1 C-in-C
- 4 Chariots
- 4 Cavalry, armoured
- 2 Scouts
- 4 Tribal levies with bow or sling

Command B

- 1 Sub-Generals
- 4 Chariots
- 1 Kallapani of the guard
- 1 Kisir sharruti [can support Kallapani]
- 4 Sab Sharri
- 4 Psiloi of Sab Sharri [support Ax(O)]
- 2 Tribal levies with bow or sling
- 3 Tribal levies with javelin/shield

Command C

- 2 Army Baggage
- 1 Sub-Generals
- 4 Zuk shepe
- 5 Infantry of the battle-array
- 5 Psiloi of the battle-array [support Ax(S)]
- 1 Tribal levies with bow or sling
- 1 Phoenician-built transports

Train Command

- 6 Army Baggage

Type

- Reg Kn(S)c
- Reg Kn(S)c
- Reg Cv(O)
- Reg Lh(F)
- Irr Ps(O)

Type

- Reg Kn(S)c
- Reg Kn(S)c
- Reg Ax(S)m
- Reg Ps(O)m
- Irr Ax(O)
- Irr Ps(O)
- Irr Ps(O)
- Irr Ps(S)

Type

- Reg Bg(I)
- Reg Kn(S)c
- Reg Sp(S)
- Reg Ax(S)
- Reg Ps(O)
- Irr Ps(O)
- Irr Shp(I)

Type

- Reg Bg(I)

1. Schlacht gegen Arnims Western Chou Chinesen Bk I / 32



Die Chinesen hatten sich hinter rough going hills versteckt und erwarteten den massierten assyrischen Vorstoß. König Sanherib II war sich der überlegenen Qualität seiner Truppen sicher und schicke auf dem rechten Flügel die Zuk shepe Sp(S) gegen chinesischen Dagger axe men Bd(I) und Ax(O). Der Hügel in der Mitte wurde schnell von den Kisir sharruti Ax(S) genommen. Ihnen gegenüber waren die chinesischen Tiger

Guards Bd(F) aufmarschiert. Links stürmten die gefürchteten assyrischen Streitwagen Kn(S) den unterentwickelten chinesischen Streitwagen Kn(O) entgegen. Das waren die guten Nachrichten. Dann lief leider nichts mehr wie erwartet. Die Tiger Guards setzten sich überraschend schnell gegen die Kisir sharruti durch... Die chinesischen Streitwagen überfuhren relativ einfach meine assyrischen Streitwagen und auch die Zuk shepe konnten sich nicht gegen die Dagger axe men durchsetzen.

Hier ein Bild des chinesischen Generals „Haut-se-alleweg“ von der assyrischen Aufklärung aufgenommen.

Am Ende ein enttäuschendes 0 : 25 gegen Assur, aber ein verdienter Sieg für Arnim.



2. Schlacht gegen Norberts Early Japanese. BK I / 64

General Norbert-San war König Sanherib wohl bekannt. Schon vor einem Jahr hatte er eine ähnliche japanische Armee mit seinen Streitwagen in Grund und Boden gefahren. Diesmal



wollte er es ebenso machen. Aber es läuft eben nicht alles nach Wunsch. Norbert-San schickte Späher aus und entdeckte so einen klug im Wald an der rechten Flanke platzierten Hinterhalt der assyrischen Kavallerie. Nur ein schneller Rückzug unter minimalen Verlusten rettete die Reiter vor dem vernichtenden Beschuss der edlen Uji Bw(S).

Auf der linken Flanke hingegen rumpelten die assyrischen Streitwagen auf eine große Frontlinie Uji Bw(S) und anderer Bogenschützen Bw(O) zu.

Der Vorstoß verlief allerdings schleppend, da die Formation der

anrückenden Truppen immer wieder durch den massiven Beschuss durcheinander gebracht wurde. Dieser Zeitgewinn nutzte Norbert-San, um sein 2. Uji-Kommando hinter die Linien der assyrischen Truppen zu führen und den Beschuss von dort zu eröffnen.

Als die Streitwagen von Assur dann ankamen, war das Ende abzusehen. Die Bogenschützen wurden zermalmt und es entwickelte sich ein heftiger Kampf im Zentrum der Schlacht mit den andern beiden japanischen Kommandos. Am Ende schaffte es General Norbert-San die Gesicke seines Reiches noch einmal zu retten. In der letzten Kampfrunde brachen beide Armeen gleichzeitig! Somit ein 12 : 13 gegen Assur...



Der entscheidene Durchbruch durch die Linien der Uji.

3. Schlacht gegen Neils Akkadier Bk I / 11

Und da war er wieder! Mein Angstgegner mit einer unglaublichen Masse an Piken, gegen die die Assyrer nichts wirklich gutes Aufbringen konnten.



Aufgrund seiner blutigen Erfahrung mit Pikenarmeen sollte der schlaue assyrische Plan nun sein:

Die Pikenblöcke werden mit Psiloi aufgehalten, die assyrischen Streitwagen umrunden sie, um dann von hinten zum Erfolg zu kommen.

Neil stellte zuerst auf seiner rechten hinteren Flanke auf. Gedeckt durch einen großen Sumpf, der mit Psiloi vollgestopft war. Ein Flankenmarsch lag in der Luft. Dank dem Strategem „Flank attack“ kam dieser auch in der

ersten Runde mit einer 5!. Dank weiterer guter PiP-Würfe standen Neils Akkadier nach 3



Zügen quer auf dem Tisch den Assyern gegenüber. Auch ich hatte keine schlechten PiP-Würfe, zog mein C-Kommando zügig vom Flankenmarsch weg und versuchte mit meinem Kommando A unterstützt durch Kommando B die linke Flanke der Piken aufzurollen. Leider war mein Angriff nicht koordiniert genug und Neil hatte genug PiPs, um sich nach den ersten Verlusten wieder neu zu sortieren.

Nach einigen verlustreichen Kämpfen mußte sich den Flankenangriff aufgeben und zog mich zurück. Neil hat mich stark in Bedrängnis gebracht, konnte mich aber nicht brechen. Da es meine dritte Schlacht an diesem Tag war, weiß ich das Ergebnis nicht mehr genau. Es war IMHO jedoch ein 14 : 11 für Akkad.

4. Schlacht gegen Carlos mit Hsiung-Nu Bk II / 36



Frisch geduscht zog König Sanherib II am Sonntag wieder in die Schlacht. Diesmal mußte ein Sieg her. Als die Armeepaarung bekannt gegeben wurde, wußte er, dass es schwierig wird.

Die LH(S)-Armee war deutlich schneller, als die behäbigen Streitwagen von Assur, also war mit ausmanövrieren nichts. Ein anderer schlauer Plan mußte her. Irreguläre LH hungern in der 8ten Runde, wenn man

sie im Frühling attackiert. Dieser Teil des assyrischen Planes klappte. Der Barbarenkönig Carlos sah sich zu einem raschen Handeln gezwungen, wenn er nicht verhungern wollte. Und so griffen seine Reiterhorden die gut gerüsteten Assyrer frontal an. Es kam zu dramatischen Kämpfen bei denen einige durch das S der Steppenreiter entschieden wurden. Das S der Assyrer hingegen kam in meiner gefühlten Wahrnehmung hingegen kaum zum Einsatz.



In der letzten Kampfunde schafften es die Hsiung-Nu das Elite-Streitwagenkommando der Assyrer auf dem rechten Flügel zu brechen. Durch die ME Transmission wurde ein zweites assyrisches Kommando dishartend ☹ Insgesamt 19 : 6 für die Hsiung-Nu!

Gelernte Lektionen:

1. Lektion: Die Armeestruktur der Assyrer war nach wie vor nicht ausgereift.

In einer Spielpause wurde mit meinem Beraterstab folgende optimierte Armee für Assur aufgestellt:

Command A

1 C-in-C	Reg	Kn(S)c
4 Chariots	Reg	Kn(S)c
2 Cavalry, armoured	Reg	Cv(O)
2 Trackers	Reg	LH(F)
1 Slingers, armoured	Reg	Ps(S)
5 Sab Sharri feudal infantry	Irr	Ax(O)
5 Psiloi feudal infantry (support Ax(O))	Irr	Ps(O)
5 Tribal levies	Irr	Ps(O)

Command B

1 Sub-general	Reg	Kn(S)c
5 Chariots	Reg	Kn(S)c
2 Cavalry, armoured	Reg	Cv(O)
1 Kallapani of the guard (mount.)	Reg	Ax(S)m
1 Psiloi of the guard (mount.) supp. Ax(S)m	Reg	Ps(O)m
1 Slingers, armoured	Reg	Ps(S)
4 Kisir sharruti, Infantry of the battle array	Reg	Ax(S)
4 Psiloi of the battle array (support Ax(S))	Reg	Ps(O)

Command C

1 Sub-general	Reg	Kn(S)c
2 Chariots	Reg	Kn(S)c
2 Kisir sharruti, Infantry of the battle array	Reg	Ax(S)
2 Psiloi of the battle array (support Ax(S))	Reg	Ps(O)
1 Sab Sharri feudal infantry	Irr	Ax(O)
1 Psiloi feudal infantry (support Ax(O))	Irr	Ps(O)

Strategie: Pip-Verteilung auf die Kommandos optimiert. Kommando C erhält nun immer den kleinsten PiP-Wurf und die beiden anderen einen gemittelten Wurf. Ergebnis maximale

Beweglichkeit. Kein Lager mehr, um welches man sich kümmern muß.



Hier ein Teil meines Stabes (Tilman und Jürgen) bei der „Arbeit“.

2. Lektion: Kn(S)-Streitwagen siegen sich zu Tode. Tiefe gegnerische Formationen sind nicht angreifbar.

3. Lektion: Ax(S) sterben in der 2. Runde, wenn sie nur in die gegnerischen Reihen eingedrungen sind und keinen „durchschlagenden“ Erfolg erzielen können.

4. Lektion: Schneller ziehen, damit man aus der eigenen Beweglichkeit, die besten Chancen herausarbeiten kann, bevor die Spielzeit zu Ende ist.

Auch das diesjährige Ludwigsburger DBMM Event war wieder die Strapaze der Anreise wert. Weder konnte mich der Eisgang auf der Nordsee aufhalten, noch die Deutsche Bahn, die



einfach ganze Züge nicht fahren ließ und Zugverbindungen wie ein Staatsgeheimnis hütete. Auch die Rückfahrt am Sonntag war noch spannend. In Oldenburg wartete der letzte Anschlußzug wegen 12 Minuten Verspätung meines ICEs nicht. Die Bahn fuhr mich dann lieber mit dem Taxi nach Norden, wo ich eine letzte Übernachtung gebucht hatte, bevor ich Montag wieder auf der Insel war.

Vielen Dank an alle, die das Wochenende gestaltet haben!